

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1877**

31.8.1877 (No. 205)



# Karlsruher Zeitung.

Freitag, 31. August.

N<sup>o</sup> 205.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Carl Friedrich Schmitt, Karlsruher Zeitung, Kaiser-Friedrich-Str. 14. Expedition: Karlsruher Zeitung, Kaiser-Friedrich-Str. 14. Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1877.

## Verzeichnis

der während der großen Herbstübungen des 14. Armee-Corps pro 1877 in Karlsruhe anwesenden Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nebst Gefolge und Offizieren.

Seine Majestät der Kaiser und König.

### General-Adjutanten.

General-Feldmarschall Freiherr von Manteuffel;  
General der Kavallerie Graf von der Goltz;  
Generallieutenant Freiherr von Steinäder;  
Generalmajor von Albedyll.

### Generale à la suite.

Generalmajor Graf Lehndorff;  
Generalmajor Fürst Radziwiłł.

### Flügel-Adjutanten.

Oberstlieutenant von Winterfeld;  
Oberstlieutenant von Lindquist;  
Major Graf von Arnim.

### Militär-Cabinet.

Major von Brauchitsch;  
Major von Tressow;  
Rechnungsrath Nielsen;  
Rechnungsrath Schulz.

### Ordnungs-Offiziere Seiner Majestät.

Hauptmann von Böcklin, 2. Badisches Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110;  
Premierlieutenant Roserus, Kurmärkisches Dragoner-Regiment Nr. 14.

### Civil-Cabinet.

Wirklicher Geheimrath von Wilmsowski;  
Geheimer Hofrath Bork;  
Geheimer Hofrath Kantsch;  
Geheimer Hofrath Schneider.

Leibarzt Dr. von Lauer;  
Russischer Generalmajor von Keutern;  
Premierlieutenant Freiherr von Manteuffel 1. Garderegiment, Adjutant des Feldmarschall Freiherr von Manteuffel.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin nebst Gefolge.

Seine königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin.

Major und Flügeladjutant Bronart von Schellenborn;  
Hauptmann und Flügeladjutant von Wigenhorff.

Seine kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz.

Generallieutenant von Gottberg, Chef des Stabes der 4. Armee-Inspektion;

Oberst Mische, persönlicher Adjutant;  
Hauptmann von Pfuhslein, persönlicher Adjutant;  
Premierlieutenant von Serlein-Hohenstein, 5. Westphälisches Infanterie-Regiment Nr. 53, 1. Bayerischer Offizier.

Seine königliche Hoheit Prinz Carl von Preußen.

Major von Ballued, Adjutant;  
Major von Prittwitz und Gaffron, persönlicher Adjutant.

Seine königliche Hoheit Prinz Friedrich Carl von Preußen.

Oberst von Geisler, Chef des Stabes der III. Armeeinspektion;

Rittmeister von Brösigke, persönlicher Adjutant;  
Rittmeister von Borch, persönlicher Adjutant;  
Premierlieutenant Freiherr von Wangenheim, Inspektions-adjutant.

Seine königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen.

Rittmeister von Jagow, persönlicher Adjutant;  
Rittmeister von Roge, persönlicher Adjutant.

Seine königliche Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen.

Major von Liebenau, militärischer Begleiter.

### Zuschauer.

General-Feldmarschall Graf von Moltke;

Oberst de Clar à la suite des Generalstabes;

Hauptmann von Burt, Adjutant;  
Major Steffen vom Großen Generalstabe;

General der Infanterie von Ramele, Kriegsminister;  
Major Wobke vom Kriegsministerium;

Rittmeister von Uslar, Adjutant;  
General der Kavallerie von Poddieski, General-Inspekteur der Artillerie;

Oberst von Fassong, Chef des Stabes;  
Generalmajor von der Cavallerie, Inspekteur der 3. Ingenieur-Inspektion;

Oberstlieutenant Rott, Inspekteur der 3. Pionier-Inspektion;  
Oberstlieutenant Krug von Nidda, Leib-Gendarmarie.

### Ober-Schiedsrichter.

General der Infanterie von Werder, kommandirender General des 14. Armee-Corps;

General-Major von Leszczynski, Chef des Generalstabes 14. Armee-Corps;

Major von Kleist vom Generalstabe 14. Armee-Corps;  
Hauptmann von Krosigk vom Generalstabe 14. Armee-Corps.

### Schiedsrichter.

General-Lieutenant von Viehler, Chef des Ingenieur-Corps;  
Hauptmann Weber, Adjutant;

Oberst-Lieutenant Bartenwerfer vom Großen Generalstabe;  
Hauptmann von der Osten-Sacken vom Großen Generalstabe;

General-Lieutenant von Ramm, Inspekteur der 4. Feld-Artillerie-Inspektion;

Hauptmann von Bisinger, Königl. Württemb. Generalstab;

Jonas, vom Großen Generalstab;  
von Schwen, Adjutant der 4. Feld-Artillerie-Inspektion;

Generalmajor von Voigts-Rheß, Director des Allgemeinen Kriegsdepartements;

Major Boie vom Großen Generalstabe;  
Hauptmann Freiherr von Gemmingen vom Großen Generalstabe;

Hauptmann von Markowski, à la suite des Infanterieregiments Nr. 37;

Generalmajor von Tshle, Inspekteur der Jäger und Schützen;  
Major von Alten vom Großen Generalstabe;

Hauptmann von der Marwitz vom Großen Generalstabe.

### Fremdländische Offiziere.

#### Bayern:

General der Infanterie von der Tann, kommandirender General des 2. Bayerischen Armee-Corps;

Rittmeister und Adjutant Fürst Frede, à la suite des 3. Chevaulegersregiments;

Hauptmann Keller vom Bayerischen Generalstabe, commandirt zum General-Commando des 14. Armee-Corps.

#### Württemberg:

Generalmajor von Faber du Faur, Militärbevollmächtigter.

#### Sachsen:

Major von der Planig, Militär-Bevollmächtigter;  
Hauptmann Freiherr von Hausen vom Generalstab.

#### England:

Herzog von Manchester;  
General Lord Airey;

Oberst Wilkinson vom 16. Manenregiment;  
Oberst-Lieutenant Gerald-Graham vom Ingenieur-Corps;

Major East vom 41. Infanterieregiment;  
Branker von der Artillerie;

Hauptmann J. H. Curtis vom 16. Infanterieregiment.

#### Oesterreich:

Generalmajor Ehler von Cornaro, Commandant der 8. Infanteriebrigade;

Major Freiherr von Stanlowics vom Infanterieregiment Erzherzog Albrecht Nr. 44;

Major Freiherr von Dumoulin vom Artillerieregiment Nr. 11;  
Oberstlieutenant Prinz zu Liechtenstein, Militärbevollmächtigter.

#### Italien:

Oberstlieutenant Graf del Magno, Militärattaché;  
Oberst Ritter Giovanni Corvetto vom Generalstabe;

Hauptmann Luigi Bisetti vom Generalstabe.

#### Frankreich:

General de Miribel;  
Oberstlieutenant Meneffier de la Lance;

Gr. de Sesmaisons, Escadr.-Chef vom Generalstabe;  
de Serres, Bat.-Chef von der Infanterie.

#### Schweden:

Major Due, Militärbevollmächtigter;

Generalmajor Baron von Cederström;  
Hauptmann von Gabb vom Generalstabe, Adjutant;

Rittmeister von Hallencreutz vom Husarenregiment Karl XV.

#### Japan:

Major Taro Kagura, Militär-Attaché.

#### Schwiz:

Oberst Bollinger von der Infanterie;  
Oberstlieutenant Walther von der Infanterie.

#### Führer der fremdländischen Offiziere:

Hauptmann Freiherr von Puttkamer, vom 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113;  
Premierlieutenant Winstoc vom 3. Badischen Dragoner-Regiment Prinz Carl Nr. 22.

## Telegramme.

† Berlin, 29. Aug. Die „Provinz-Korresp.“ reproduziert die Mittheilungen des „Reichsanzeigers“ betr. der Zeitschrift der deutschen Regierung bei der Pforte gemachten Vorstellungen wegen Nichtachtung der Genfer Konvention und bezüglich des Beitritts der Mächte zu derselben; dazu bemerkt das genannte Organ noch weiter: Es sei hieraus zu ersehen, daß die europäischen Großmächte sowie anderen Regierungen jenen Schritt Deutschlands begründet gefunden hätten. Ihr Anschluß an den letzteren würde ohne die Ueberzeugung, daß die Genfer Konvention durch die türkische Kriegsführung verletzt werde, nicht stattgefunden haben. Es handle sich dabei namentlich um Artikel VI. der Konvention betreffend die Behandlung der verwundeten und kranken Militärpersonen.

† Nürnberg, 29. Aug. Der Kronprinz des Deutschen Reiches, der um 4 Uhr Nachmittags hier eintraf, wurde von beiden Bürgermeistern, den Militär- und Civilbehörden empfangen und von dem Publikum mit Jubel begrüßt. Die Stadt war festlich beflaggt.

† Wien, 29. Aug. Die „Politische Korrespondenz“ meldet: Sicherem Vernehmen nach sind die Verhandlungen des Zoll- und Handelsvertrages mit Deutschland insofern abgeschlossen, als die beiderseitigen Delegirten das Gesamtmaterial vollständig durchberathen haben und nunmehr die Entscheidungen der beiderseitigen Regierungen über die erübrigenden Differenzen einholen können. Die Aussichten auf eine schließliche Verständigung haben sich wesentlich gebessert.

## Kriegsnachrichten.

× St. Petersburg, 29. Aug. Vormittags 11 1/2 Uhr. Nach den letzten an amtlicher Stelle vom Schiplapaz hier eingetroffene Nachrichten, welche bis gestern reichten, macht sich in den türkischen Angriffsbewegungen allmählig eine unverkennbare Erschlaffung geltend. Die bisherigen Sturmversuche der Türken waren vergeblich und ohne nachhaltigen Erfolg. — Meldungen des Oberkommandirenden auf dem asiatischen Kriegsschauplatz lassen die Situation als unverändert erscheinen; bei den Kämpfen am letzten Samstag sei auf keiner Seite ein positiver Erfolg zu verzeichnen.

× St. Petersburg, 29. Aug. Offiziell. Kurlubara, 28. Aug. Am 25. d. bei Tagesanbruch griff Ruffstar Pascha mit allen seinen Kräften die Positionen des Generals Voris Westhoff an, indem er unserer linken Flügel zu umgehen suchte. Der Kampf dauerte bis 5 Uhr Nachmittags. Die Türken, auf der ganzen Linie zurückgewiesen, zogen sich mit großem Verlust nach ihren früheren Positionen auf Alabscha zurück. Leider ergriffen die Türken noch bei Morgenämmerung Besitz von der Anhöhe Kifil-Tapa, welches durch ein Bataillon verteidigt war. Unser Verlust war nicht gering. Vermundet wurden Generalleutenant Tschawitschawade, Generalmajor Komaroff, Oberstlieutenant Barjatinski. Die Kolonne des Obersten Schellownitoff, welche aus Sotchi zur Vereinigung mit der Kolonne des Generals Achasoff nach Suikum Kale marschirte, rückte am 18. gegen die Bagrinischen Engpässe vor, welche vom Feinde besetzt worden waren und verteidigt wurden. Die Befestigungen wurden in der Nacht erstürmt, ungeschadet des Feuers eines Monitors. Bei Tagesanbruch wurde ein Theil der Kolonne, welche die Engpässe noch nicht passiert hatte, durch die Kanonade des Monitors aufgehalten. Ein plötzlicher Angriff des Dampfers „Konstantin“ auf den Monitor machte jedoch den Weg wieder frei. Nachdem sie am 21. eine türkische Truppe bei Pigund geschlagen hatte, griff die Kolonne am 23. d. die Position von Subaut an, welche durch türkische Regulars und Infanterie mit Geschützen und durch etwa 1000 Akhaffier verteidigt wurde. Von der Seeseite wurde die Verteidigung von 3 Monitors unterstützt. Nach längerem Kampfe entflohen ein Theil der Türken auf die Schiffe, ein anderer zerstreute sich. Viele Gewehre, Munition und Proviant wurden durch die Russen erbeutet. Bis Mzary wurde die Gegend vom Feinde geräumt. Subaut brannten die Türken nieder. Die Kolonne des Obersten Schellownitoff hielt in Litny zum Ausruhen an. Unsere Verluste waren sehr gering.

× Lonsda, 29. Aug. (Frankf. Ztg.) Infolge einer Meldung der „Morning Post“ erhielt Ignatieff den Auftrag, das russische Hauptquartier zu verlassen. Höchste Personen daselbst sollen dem Frieden geneigt sein, wenn ehrenvolle Bedingungen gemacht werden, den Schutz der Christen und die Ausführung der Reformen sichernd. (Das ist wohl nur ein englischer Wunsch. Red.) In einer zweiten Ausgabe veröffentlicht „Daily News“ eine Depesche aus St. Petersburg vom gestrigen Abend, in welcher es heißt, daß seit den heftigen Kämpfen am Sonntag Suleiman Pascha sich jeden Angriffs auf die russischen Positionen im Schiplapaz enthalten habe. Die Positionen beider Parteien seien ziemlich unverändert, doch bedrohen die türkischen vorgeschobenen Batterien die russische Flanke. Die Türken errichteten neue Batterien im Tundjathale, auch die Russen erhielten Verstärkungen und



dürfte Radeky die Position halten. — Mehemed Ali ver-  
schanzt sich in Jaskar.

London, 29. Aug. Ein Berliner Korrespondent der  
„Morning Post“ will Spezialtelegramme von der Donau  
empfangen haben, welche die sehr unwahrscheinliche Nachricht  
enthalten, daß die höchstgestellten Persönlichkeiten des russi-  
schen Hauptquartiers den ersten Wunsch auf Frieden unter  
der Bedingung ausdrückten, daß ehrenvolle Vorschläge zur Ver-  
bürgung des Schutzes der türkischen Christen und Ausführung  
der von der Pforte versprochenen Reformen gemacht würden.  
Ignatieff sei vom Hauptquartier wegbeordert. (Köln. Z.)

Konstantinopel, 28. Aug. Mehrere gefangene rus-  
sische Offiziere sind hier eingetroffen. Ein Telegramm Su-  
leiman Pascha's meldet, daß mehrere russische Angriffe, welche  
bezweckten, die von den Türken besetzte Höhe Akiter Jebel  
zur Linken des Schiplapass wiederzugewinnen, von den tür-  
kischen Truppen unter großen Verlusten auf russischer Seite  
zurückgewiesen wurden. Die Angriffe gegen die russischen  
Befestigungen am Schiplapass werden fortgesetzt. Die Tür-  
ken erbeuteten 2000 Gewehre. Die Russen verloren bereits  
3000 Tode, der Verlust der Türken ist noch unbekannt. —  
Der ehemalige Minister des Aeußern, Sabot Pascha, wurde  
an die Stelle Hassim Pascha's zum Justizminister ernannt.  
Legation wurde Präsident des Senats.

Konstantinopel, 28. Aug. Mahmud Damat's Nach-  
folger im Kriegsministerium, Mustafa, ist ein vorzüglicher  
Fachmann für Festungsbauten; er baute die Militärstraße  
Erzerum-Trapezunt, leitete alle neuen Festungsbauten, wie  
die von Kars-Batum-Erzurum. Man geht indef. sehr, ihm  
eine politische Bedeutung beizumessen; er interessiert sich für  
Politik nicht. Bekannt ist dessen stets aufgeregtes, aufbrau-  
endes Wesen, was ihm in ganz Konstantinopel den Zuna-  
men „Phosphor“ einbrachte.

Die in voriger Nummer mitgetheilte Darstellung des  
Kampfes im Schiplapass schloß mit dem Moment ab, wo  
die Russen die beiden Flügel der ihre Flanke bedrohenden  
türkischen Stellung genommen hatten, die Türken sich aber  
noch auf der Kuppe des von ihnen besetzten Höhenrückens  
befanden. In Folgendem geben wir die inzwischen er-  
schienene Fortsetzung des Berichtes der „Daily News“  
nach ihrem Hauptinhalte wieder.

Schiplapass, Freitag Nachmittag. Der Kampf stand in der  
Schwebe. Die Russen waren, wie sie nun einmal standen, dem Er-  
folge nahe, aber er lag nicht ganz in ihrem Bereiche. Es war ein  
Zeitpunkt höchster Anregung, aber Radeky war der Lage gewachsen.  
Ich habe erwähnt, daß die beiden Bataillone des Regiments Jitomir  
je eine Kompanie als Reserve zurückließen, als sie von unserer Kuppe  
abwärtszogen. Radeky selber nahm eine dieser Kompanien unter  
seiner Befehl; der Oberst des Regiments Jitomir stellte sich an die  
Spitze der anderen, und unter solcher Führung eilten die beiden Kom-  
panien in den Kampf. Ihr lautes Feindesgeschrei überdünnte das  
Geknatter des Kleingewehrs, als sie über den grasswachsenen Abhang  
hinunter in den Wald stürzten. Es folgte ein konzertirter Anlauf  
gegen die Kuppe (der türkischen Stellung). Die roh angeführte Beu-  
wehrt ward überfliegen, ein heißer Bajonettkampf entspann sich  
und dann brach ein donnerndes Hurtageschrei der Russen die Kunde,  
daß der türkische Berggipfel gefäubert und die Stellung gewonnen  
sei. Es war genau 2 Uhr. Die Türken hatten den ganzen Tag hin-  
durch mit zäher Tapferkeit gekämpft, und wollten sich auch jetzt noch  
nicht als geschlagen betrachten. Sie kamen wiederum aus dem Thale  
hinter dem Berggipfel hervor und versuchten diesen wieder zu neh-  
men, wurden aber zurückgeschlagen. Gegen drei Uhr gaben sie  
den Versuch für diesen Tag auf und das Feuer erlosch beinahe  
vollständig. Radeky kam dann auf die Kuppe der ersten russischen  
Stellung zurück und beschloß das Eisen zu schmelzen, so lange  
es noch warm war, das heißt, die vor seiner Front nach Schipla  
zu gelegenen Außenstellungen wieder zu gewinnen, auf welchen die  
Türken am ersten Gefechtsstage Fuß gefaßt hatten. Das Regiment  
Podolsk ward aus seiner Reservestellung aufgerufen und rüch-  
te zum Angriff hinauf unter dem Schutze eines schweren Artilleriefeuers  
aus allen russischen Batterien in und bei der Stellung St. Nikolass.  
Auch dieser Angriff war erfolgreich und Radeky's Bewegungskraft  
war demnach sowohl in der Front wie in der Flanke erweitert.  
Die Türken werden morgen ohne Zweifel den Angriff mit frischen Trup-  
pen in der Front wie auf den Flanken erneuern. Es wird gemeldet,  
daß sie sich durch den engen und schwierigen Paß östlich Schipla, der  
nach Triavanga hinunter führt, durchzubringen suchen. Aber, wie ich  
weiß, hat der Großfürst eine Brigade, der noch weitere Truppen fol-  
gen, an diesen Punkt gesandt. Auch ist mir bekannt, der der Schipla-  
stellung Vorrückung zu können. Die im Feuer gewesenen türkischen Truppen  
waren beinahe sämmtlich Nizams — ausgebildete reguläre Soldaten —  
sie suchten vorzüglich. Wir haben nur wenig türkische Gefangene ge-  
macht. Ich schätze den heutigen Verlust der Russen auf 1500 Tode  
und Verwundete, was in Anbetracht derjenigen im Gefecht gewesenen  
Truppenzahl sehr bedeutend ist. Die Türken verloren heute vielleicht  
weniger, aber in den vorhergehenden Tagen müssen sie schwere Ver-  
luste erlitten haben. Die große Pflichttreue, die Geschicklichkeit und  
Gorgfalt der russischen Wundärzte erfüllen mich mit Bewunderung.  
Als ich um 6 Uhr die Stellung verließ, herrschte Ruhe.

Es schließt sich hieran ein späterer Bericht, der sich mit dem Schipla-  
passe und mit seiner Beziehung zur allgemeinen Lage des russischen  
Heeres in der Bulgarei beschäftigt und dessen Hauptstellen ebenfalls  
mittheilendwerth erscheinen.

Sifowa, Montag (28.). Der Kampf in der Front der Stel-  
lungen des Schiplapasses dauert fort. Aber Radeky behauptet sein  
Terrain, wenngleich seine Verluste bedeutend sind. Die russischen Be-  
fehlshaber brachten durch die Reihe ihrer ersten Erfolge einen gewissen  
Platzraum der Bulgarei in ihre Macht. An diesem haben sie her-  
nächst festgehalten. Sie hatten nur so viel Mannschaften, um ihr  
Terrain bis zur Ankunft der durch die unerwartete Entwicklung der  
türkischen Gefechtsfähigkeit notwendig gewordenen Verstärkungen zu  
halten, und jene Mannschaften haben sie am Rande jenes Flächen-  
raums wie einen Baum aufgestellt. Nun ist aber die Stärke eines  
solchen Baums nur gleich der Widerstandskraft seiner schwächsten Stelle.  
Indem die Russen dies erwogen und ferner von links und rechts her

türkische Angriffe auf Tirnowa beschränkten, stellten sie in dessen Nähe  
eine zum 8. Corps gehörige Truppenabtheilung auf, welche verfügbar  
wäre, um irgend eine schwache Stellung, die bedroht werden sollte,  
zu verteidigen. Das war vernünftig. Aber es war ein sehr ge-  
wagter Versuch, zur Festhaltung der überaus wichtigen Schiplastellung  
eine Handvoll Leute fern vom Bereiche einer bequemen Unterstützung  
zurückzulassen. Die Verstärkungen kamen zwar gerade im rechten An-  
genblick heran, aber, wie bereits erwähnt, die Sicherung der Schipla-  
stellung hing von Minuten ab. Ich meine, es wäre besser gewesen,  
wenn der Grundplatz, den einmal gewonnenen Boden festzuhalten, auf-  
gegeben worden wäre. Die russischen Streitkräfte hätten in eine oder  
zwei centrale Stellungen zusammengezogen und etwa ein starkes Heer  
für Gorni Stuben, ein zweites bei Tirnowa aufgestellt, außerdem eine  
starke Abtheilung nach Gabrowa vorgeschoben werden sollen, um da-  
mit der Bedrohung des Schiplapasses eine Antwort entgegenzusetzen.  
Zunehmend glaube ich, ist die Kritik im Wesentlichen überstanden. Die  
Verstärkungen, welche jetzt ununterbrochen ankommen, werden dem  
Großfürsten größere Bewegungskraft gewähren. Ich halte an mei-  
ner Ueberzeugung fest, daß der Schiplapass jetzt gesichert ist. Mit wie  
genauer Noth diese Stellung ihrem Schicksal entging und welche Fol-  
gen der Verlust dieses überaus wichtigen Punktes für die Russen nach  
sich gezogen haben würde, braucht jetzt nicht genauer untersucht zu  
werden. Die nächsten Tage werden spannungsvoll sein. Sind diese  
vorbei, dann, glaube ich, werden die Russen auf beiden Flanken eine  
kräftige Offensive ergreifen und sich Vergeßlichkeit von dem auf ihnen  
lastenden Druck befreien, und wenn sie dies erreicht, ihren Platz, die  
eigentliche Bulgarei von der türkischen Feldarmee zu säubern, weiter  
verfolgen.

### Deutschland.

Karlsruhe, 30. Aug. Der Staatsanzeiger Nr. 42 vom  
Heutigen enthält (außer Personalnachrichten):

Verfügungen und Bekanntmachungen der Staats-  
behörden: 1) Des Staatsministeriums: das Kai-  
serlich brasilianische Bizekonsulat in Karlsruhe betreffend. 2) Des Mini-  
steriums des Innern: a die Prüfung der Aerzte betr.; b die Prüfung der Apotheker betr. 3) Des  
Handelsministeriums: die Organisation des Eisen-  
bahnbau-Dienstes betr.

Berlin, 28. Aug. Das kaiserl. Reichs-Gesundheitsamt war  
in den letzten Wochen mit der Untersuchung des Brunnennwassers  
eines hiesigen Hauses, in welchem zahlreiche Typhuserkrankungen  
vorgekommen sind, betraut. Das Amt hat die Gesundheits-  
gefährlichkeit dieses Wassers festgestellt und das Untersuchungs-  
ergebnis der Öffentlichkeit mit der Bitte an die Aerzte und  
Sanitätsbehörden übergeben, beim Auftreten von Typhus-  
epidemien gleiche Untersuchungen anstellen und die Resultate  
derselben an das Amt gelangen zu lassen, damit die Bedeu-  
tung schlechten Trinkwassers für das Zustandekommen von  
Injektionskrankheiten, speziell Typhus, welche physiologisch  
festzustellen bisher nicht gelungen ist, eine möglich ausgeübte,  
empirische Begründung erfahre. Auf eine frühere Aufforde-  
rung des Direktors des Gesundheitsamtes, bezw. der Ein-  
sendung von Material für das auszuarbeitende Gesetz gegen  
Verfälschung der Lebensmittel, sind dem Vernehmen nach schon  
viele Zuschriften eingegangen, welche darauf schließen lassen,  
daß dem Amt eine sehr umfangreiche Unterlage für seine be-  
treffenden Arbeiten zu Gebote stehen wird.

Der Feldmarschall Graf Moltke, Guts- und Amtsvorsteher  
und Ständekammer auf Kreisau in Schlesien, hat der bor-  
tigen ev. Gemeinde eine Schulanstalt, bestehend aus einem  
Schulhause, Stallgebäude und Brunnen, nebst Garten zum  
Geschenk gemacht. — Die Mittheilung, daß Max Maria v.  
Weber (Sohn Karl Maria v. Weber's, hervorragender Schrift-  
steller und Techniker, früher im sächsischen Staatsdienst, zu-  
legt im österreichischen Ministerium) zum Präsidenten des  
Reichs-Eisenbahn-Amtes ansersehen sei, wird von der „Nordd.  
Allgem. Ztg.“ auf's bestimmteste dementirt.

Aus Petersburg ist hier die Nachricht eingetroffen, daß der  
Kaiser Alexander dem Major v. Lignitz, dem deutschen Militär-  
attache, das Georgskreuz, die höchste militärische Ordensaus-  
zeichnung Russlands, verliehen habe. Major v. Lignitz war  
bekanntlich vor Ausbruch des Krieges der deutschen Botschaft  
in St. Petersburg attachirt und rückte im Auftrage des  
Kaisers Wilhelm mit der russischen Armee in's Feld. Er  
befand sich auf einem der ersten russischen Boote, welche den  
Uebergang über die Donau bei Sistowo forcirten, und wurde  
darauf dem Corps des Generals Gurko beigegeben, so daß  
er immer in den vorderen Reihen der russischen Armee sich  
befand, er machte mit diesem Corps die Eroberung Tirno-  
wa's und den kühnen Zug über den Balkan mit.

Meß, 28. Aug. In hiesiger Stadt und deren Um-  
gebung herrscht gegenwärtig die lebhafteste Thätigkeit, um  
die für die vergrößerte Garnison erforderlichen Räumlichkei-  
ten herzustellen. Von den 4 am Fuße des St. Quentin  
liegenden Kasernenbaracken sind 3 bereits unter Dach. An  
die Kavalleriekaserne des vor dem französischen Thore ge-  
legenen Vorortes Devant-les-Ponts wird eben die letzte Hand  
angelegt, ebenso an die Reparaturen der Coislin-Kaserne.  
Im Osten der Stadt in der Nähe der bombenfesten Ka-  
serne Steinweg wird noch eine weitere Kaserne errichtet,  
welche bereits bis zum zweiten Stockwerk fertig ist. Ferner  
werden bei Kappelville neue Schießstände errichtet, nachdem  
die vorhandenen sich als nicht ausreichend erwiesen haben. —  
Gestern fand die Eröffnung der neuen französischen Grenz-  
bahn von Jarny-Confians nach Pagny statt. Diese Strecke  
wurde französischer Seite erbaut, um nöthigenfalls in kür-  
zester Zeit Truppen an die deutsche Grenze versetzen zu kö-  
nnen. Von französischer Seite wird übrigens neuer-  
dings getadelt, daß die Bahn in unmittelbarer Nähe an der  
Grenze herlaufe, da eine feindliche Patrouille von Meß aus  
genüge, um die ganze Strecke unfahrbar zu machen. Für  
die Fremden, welche die Schlachtfelder besuchen wollen, bietet  
die neue Bahn Gelegenheit, das bisher schwer zu erreichende  
Gefechtsfeld vom 18. August 1870 schnell und ohne große  
Kosten besuchen zu können.

Meß, 29. Aug. Der lothringische Bezirksstag ist nach  
sechstägiger Sitzungsbauer geschlossen worden. Da nunmehr

die wichtigeren Bezirksangelegenheiten der Kompetenz des  
Landesausschusses unterliegen, so kamen diesmal nur Vor-  
lagen von lokaler Bedeutung zur Beratung. In der  
Schlußsitzung bemerkte Hr. Ditsch als Berichterstatter des  
Ausschusses für allgemeine Angelegenheiten, daß durch das  
Gesetz von 1872 der Zeitraum, während welchem der Ge-  
brauch der französischen Sprache beim amtlichen Verkehr in  
den nur französisch sprechenden Gemeinden gebildet werden  
sollte, auf 5 Jahre festgesetzt worden sei. Der Ausschuß  
schlug hierauf einstimmig vor, die Regierung um Verlänge-  
rung dieses Zeitraumes zu ersuchen. Hr. Bezirkspräsident  
v. Reigenstein erwiderte hierauf, daß bereits Schritte gethan  
worden seien, um dem Wunsche des Landesausschusses nach-  
zukommen. Wie wir erfahren, wird übrigens von 1878 an  
in einer größeren Anzahl von bisher dispensirt gewesenen  
Gemeinden, welche in dem gemischten Sprachgebiete liegen,  
die deutsche Sprache als amtliche Geschäftssprache eingeführt  
werden können. — Wie sich aus den Verhandlungen des  
lothringischen Bezirksstages ergibt, hat die aus demselben ge-  
wählte Ueberwachungskommission für den Bau der Bezirks-  
Irrenanstalt zu Saargemünd ihre Entlassung gegeben, da  
die Arbeiten nicht in wünschenswerther Schnelligkeit betrie-  
ben werden. Letzteres ist im Interesse des Bezirks zu be-  
dauern, da die von diesem zu unterhaltenden Geisteskranken  
bis zur Fertigstellung der Irrenanstalt in eine französische  
Anstalt bei Nancy untergebracht werden müssen.

München, 29. Aug. Gestern fand auf dem Angelfang,  
vom herrlichen Wetter begünstigt, die Inspektion der Gar-  
nison von Würzburg durch den Deutschen Kronprinzen statt.  
Die Truppen hielten sich sehr brav und manövrierten mit  
ausgezeichneter Präzision und Sicherheit. Der Kronprinz  
wurde vom Publikum, das sich äußerst zahlreich eingefunden  
hatte und den ganzen Saum des großen Exercierplatzes ein-  
nahm, lebhaft begrüßt. — General-Feldmarschall Herwarth  
von Bittenfeld ist soweit wieder hergestellt, daß er heute die  
erste Spaziersfahrt in den englischen Garten unternehmen  
konnte.

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 28. Aug. Eine Begegnung des Grafen Au-  
drassy mit dem Fürsten Bismarck wird stattfinden, sehr  
wahrscheinlich in Gastein selbst, vielleicht aber auch auf dem  
Rückweg des deutschen Reichskanzlers. Eine politische Be-  
deutung wird diese Begegnung ohne Zweifel haben, aber  
sie wird dieselbe nicht ausschließen. Graf Andrassy, so wird  
hier sorgsamst berichtet, glaubt es doch durch die Courtoise  
geboten, den Fürsten auf österreichischem Boden in Person  
zu begrüßen.

Wien, 29. Aug. (Köln. Ztg.) Die hiesige Regierung legt  
ihre wegen Serbien eingegangenen Verpflichtungen so aus:  
eine Kooperation Serbiens mit Rußland sowie eine russische  
Invasion werde sie nicht dulden. Ein einseitiger Krieg Ser-  
biens gegen die Türkei berühre aber Oesterreich's Interessen  
nicht. Demzufolge erklärte Graf Andrassy der russischen  
Regierung, die Befehung oder Kooperation Serbiens würde  
Oesterreich gleichfalls mit einem Einmarsche beantworten.  
Rußland versicherte, es werde Serbien nicht betreten; eine  
russisch-serbische Konvention existire nicht; was Serbien unter-  
nehme, thue es auf eigene Verantwortung und Gefahr. So-  
nach wird Oesterreich nichts unternehmen, um den Krieg  
Serbiens gegen die Türkei zu verhindern.

### Frankreich.

Paris, 29. Aug. Das „Journal officiel“ veröffent-  
licht folgende zwei Notizen:

1) Verschiedene Blätter haben auf die Thatsache hingewiesen, daß Re-  
servisten der Altersklasse 1870, kaum daß sie zu den dieser Klasse ob-  
liegenden Übungen einberufen worden und bei ihrem Corps einge-  
traten, wieder nach ihrer Heimath entlassen worden wären. Diese  
Angaben sind folgendermaßen zu berichtigen: In gewissen Bezirken  
waren in Folge einer unrichtigen Auslegung der vom Minister er-  
lassenen Instruktionen aus solche Männer der Altersklasse von 1870  
zu den Mannövern einberufen worden, welche als die einzige Ent-  
lastung ihrer Familie den in Art. 13 des Gesetzes vom 1. Febr. 1868 und  
in Art. 17 des Gesetzes vom 27. Juli 1872 aufgeführten Kategorien  
angehören. Sobald der Minister hiervon Kenntniß erhielt, verfügte er,  
daß diese Männer mit der ihnen nach dem Dekret vom 19. Juli 1876  
gehörenden Indemnität für die Hin- und Rückreise nach ihrer Hei-  
math zu entlassen wären.

2) Aus Anlaß einer von dem Militärgouverneur von Paris über  
Hrn. Bucheron, genannt Saint-Genes, Reservistenkommandant im  
9. Jägerregiment, verhängten Strafe hat das „Pays“ in seinem Blatt  
vom 27. irrthümliche Ansichten aufgestellt, die eine Berichtigung er-  
heischen. Es ist niemals davon die Rede gewesen und ist auch jetzt  
nicht davon die Rede, den Reserve- oder Landwehr-Offizieren zu ver-  
bieten, daß sie außerhalb des Dienstes von dem gesetzlich allen Bür-  
gern zustehenden Rechte Gebrauch machten, ihren Meinungen durch  
die Presse Ausdruck zu geben. Aber im Interesse der Mannszucht in  
der Armee ist es notwendig, daß diese Offiziere auch außerhalb des  
Dienstes den allgemeinen Regeln der militärischen Subordination un-  
terworfen bleiben, und es kann ihnen daher nicht gestattet werden, sich  
in einer Zeitung beleidigenden Angriffen ihrer hierarchischen Vorgesetzten  
zu überlassen. Diese Frage ist übrigens auch in einem unter  
dem 15. Juli 1875 im „Journal militaire officiel“ erschienenen Dekret,  
welches von der Stellung der Offiziere der Reserve handelt, ge-  
regelt worden. Es heißt nämlich im Art. 13 dieses Dekrets:

Diese Offiziere oder diejenigen, welche mit ihnen auf gleiche  
Stufe gestellt sind, können auf den Bericht der Militärbehörden,  
unter deren Aufsicht sie stehen und ohne daß darum ihre Ab-  
setzung, falls sie nöthig geworden, ausgeschlossen wäre, von dem  
kommandirenden General des Bezirks nach den militärischen Re-  
geln bestraft werden, wenn sie sich außerhalb des Dienstes und  
auch ohne die Uniform zu tragen gegen ihre hierarchischen Vor-  
gesetzten einer Beleidigung, sei es durch Thätlichkeit, Ausrufung  
(propos) oder Drohung schuldig machen. Diese Disziplinarstrafen  
schließen das Verfahren der ordentlichen Gerichte im gegebenen  
Falle nicht aus.

Auf Grund der Bestimmungen dieses Artikels hat der Militärgou-  
verneur von Paris über Hrn. Bucheron, genannt Saint-Genes, Re-







**Todesanzeige.**  
N. 922. Baden. Statt  
besonderer Mittheilung wid-  
men wir hiermit auswärtigen Ver-  
wandten, Freunden und Bekannten  
die traurige Mittheilung von dem  
unerwartet schnellen Hinscheiden mei-  
nes lieben Gatten  
**Wilhelm Heß,**  
Gastwirth zur Laterne hier  
Um stille Theilnahme bittet im  
Namen der Hinterbliebenen,  
Baden, den 30. August 1877,  
Anna Heß Wwe.

**Todesanzeige**  
N. 928. Großsachsen.  
Tiefgebeugt gebe ich Ver-  
wandten und Freunden, den Kom-  
missionen in Heidelberg und Jena,  
sowie den Kameraden vom 94. In-  
fanterie-Regiment Karl-Alexander die  
Nachricht, daß mein treuer Sohn  
**Heinrich,**  
21 Jahre alt, heute Abend in Folge  
einer Brustfellentzündung verschied.  
Großsachsen, 29. August 1877.  
G. A. Euler, Vfarret.

**Bekanntmachung.**  
N. 929. Nr. 9467. Karlsruhe.  
Es wird hiermit in Gemäßheit der Stif-  
tungsurkunde bekannt gemacht, daß das  
Stipendium der Ges. Rath Biecordt-  
Stiftung, im Betrage von 150 M., dem  
Studierenden der Chemie, Kasimir Josef  
von Bärenstein, verliehen worden ist.  
Karlsruhe, den 22. August 1877.  
Der Stadtrath.  
Schuchler.

**Groß Realgymnasium  
Mannheim.**  
Das neue Schuljahr beginnt Montag  
den 10. September d. J. Anmeldungen  
neuer Schüler werden  
am 6. und 7. September  
auf dem Conferenzzimmer der Anstalt ent-  
gegengenommen.  
Mannheim, den 29. August 1877.  
Groß. Direction.  
Vogelgesang.

**Buchhalter-Stelle.**  
N. 938. 2. Neustadt (Baden).  
Unsere mit einem Jahresgehalt von  
1500 Mark verbundene Buchhalter-Stelle soll  
bis 1. October d. J. wieder besetzt werden.  
Zur Rechnungsweiser größte Bewerber  
aus der Zahl der Herren Kommerzialprokura-  
ten und Assistenten wollen ihre Eingaben  
mit Quittungen belegt innerhalb 14 Tagen  
postfest an uns einreichen.  
Neustadt (Baden), 25. August 1877.  
F. A. Kuhn, Rentamt.

**Gesuch eines Arztes.**  
N. 903. 2. Hornberg.  
Die Stadtgemeinde Hornberg an der  
Schwarzwaldbahn sucht für den Ort und  
Bezirk einen Arzt, welchem auch die Kran-  
kenbehandlung im Spital gegen einen  
Anerkennungsbetrag übertragen würde.  
Bei Thätigkeit und Seriosität ist eine  
sehr bedeutende Provisio sicher und es nimmt  
Offerten entgegen  
Der Gemeinderath.

**Avis für Jedermann!**  
N. 727. 4. Als überraschendes Ge-  
schenke empfehle in eleganter und ge-  
schmackvoller Ausführung  
Photographien in Lebensgröße  
(Brustbilder).  
Die Einsendung einer beliebigen Photo-  
graphie genügt, um die vergrößerte  
Copie herzustellen. Das Original folgt  
unverändert zurück.  
Ganze Lebensgröße per Stück 25 Mk.  
Halbe 18  
Garantie: Nicht convenirende Bilder  
werden gegen Rückvergü-  
tung des Betrags zurück-  
genommen.  
Lieferzeit 8-10 Tage.  
Muster (zugleich als Zimmerzierde  
verwendbar) stehen gegen Einsendung  
von Mk. 3. 50. zur Verfügung. Techni-  
sch unvollkommene Porträts Verstor-  
bener werden nach der neuesten Me-  
thode restaurirt und reproducirt.  
**Fr. Honsack,**  
Photogr. Atelier für Vergrößerung,  
Frankfurt a. M. - Bornheim.

**Warnung.**  
N. 917. 1. Schoppeim.  
Ich warne Jedermann, meinem voll-  
jährigen Sohne Christoph Gustav Fleiner  
Etwas auf Rechnung zu geben, indem ich  
keine Zahlung leisten werde.  
Schoppeim, im August 1877.  
Fleiner, Apotheker.

**Lagerbier**  
N. 900. 2.  
sehr gutes zu 18 Pfg. der Liter wird abge-  
geben von der  
Fürstlich Fürstenerbergischen Brauerei  
zu Donaueschingen.

N. 654. 3. Karlsruhe und Baden-Baden.  
**R. K. privilegierte  
allgemeine österreichische Boden-Credit-  
Anstalt.**

Bei der am 1. August 1877 stattgehabten vierundwan-  
zigsten Ziehung der 5%igen 50-jährigen Gold-Pfand-  
briefe der k. k. privilegierten allgemeinen österreichischen  
Boden-Credit-Anstalt wurden nachfolgende Stücke gezogen:  
à fl. 100: Nr. 5, 536, 2663, 3065, 3292, 3858, 3887, 4257,  
4263, 4563, 4734, 4931, 5190, 5202, 6100,  
6630, 7023, 7436, 7440, 7794, 8388, 8784,  
9381, 9720, 10,220, 10,293, 12,072, 12,376,  
12,615, 12,656, 12,983, 13,425, 15,836, 16,087,  
16,270, 17,080, 17,308, 17,455, 18,807.  
à fl. 200: Nr. 98, 102, 657, 808, 927, 1141, 1302, 2108,  
2339, 2364, 2897, 2910, 3249, 3475, 4878,  
5040, 5439, 6448, 7128, 8550, 8577, 8613,  
9809, 10,446, 10,472, 10,588.  
à fl. 300: Nr. 1010, 1503, 4552, 4760, 4774, 4823, 4901,  
5175, 5805, 6024, 6132, 6370, 7221.  
à fl. 500: Nr. 290, 345, 401, 1856, 2093, 3041, 3115, 3936,  
4678, 5266, 5269, 6866, 6887.  
à fl. 1000: Nr. 512, 696, 891, 2515, 2670, 2818, 2972, 3001,  
3055, 3701, 4014, 4379, 5005, 5457, 5675,  
6236, 7958, 8053, 8220, 8516, 8859, 8901,  
9099, 9312, 9369, 9859, 12,272, 12,629, 13,122,  
13,235, 14,419, 14,699, 15,207, 15,720, 16,759,  
16,896, 17,368, 17,659, 17,986, 18,083, 18,185,  
18,341, 18,389, 19,171, 19,603, 19,946, 20,196,  
20,357, 20,822, 21,047, 21,974.  
à fl. 10,000: Nr. 251, 725, 1157, 1297, 1467.

Die Rückzahlung der gezogenen Pfandbriefe erfolgt vom 1. No-  
vember 1877 an bei allen Agentien der Anstalt ohne jeglichen  
Abzug in Gold oder Silber der betreffenden Landeswährung.

Die Verzinsung dieser Pfandbriefe hört mit 1. No-  
vember 1877 auf.

Nachverzeichnete, bereits bei den früheren Verlosungen gezogene  
Pfandbriefe der Anstalt sind bis heute zur Einlösung nicht präsentirt  
worden, und zwar:

à fl. 100:	Nr. 11, 51, 51, 90, 236, 345, 619, 764, 865, 901, 968, 1080, 1178, 1313, 1332, 1495, 1585, 1653, 1737, 1758, 2155, 2199, 2292, 2446, 2478, 3061, 3227, 3418, 3477, 3670, 3929, 3986, 4200, 4300, 4448, 4604, 4683, 4773, 4883, 5106, 5436, 5706, 5740, 5856, 6015, 6051, 6126, 6171, 6248, 6263, 6858, 6869, 7490, 7631, 7842, 7863, 7983, 8440, 8573, 8587, 8817, 8908, 8967, 9051, 9107, 9142, 9410, 9415, 9453, 9538, 9688, 9878, 9932, 9989, 9985, 10,003, 10,044, 10,056, 10,116, 10,290, 10,423, 11,134, 11,228, 11,280, 11,707, 11,715, 11,744, 11,783, 11,869, 12,107, 12,552, 13,360, 13,386, 13,434, 13,514, 13,898, 14,027, 14,039, 14,366, 14,423, 14,531, 14,555, 14,681, 14,747, 14,888, 15,254, 15,319, 15,347, 15,422, 15,449, 15,663, 16,056, 16,057, 16,197, 16,347, 16,497, 16,779, 16,813, 17,002, 17,226, 17,927, 17,947, 17,991, 18,441, 18,457, 18,584, 18,899, 18,953.
à fl. 200:	Nr. 74, 180, 304, 571, 764, 767, 1091, 1403, 1560, 1811, 2446, 2902, 2917, 3146, 3741, 3815, 3831, 3832, 3847, 3873, 3877, 4893, 4816, 4861, 5888, 5918, 6092, 6095, 6179, 7106, 7725, 7744, 7905, 8206, 8305, 8669, 8912, 9619, 9886, 9-09.
à fl. 300:	Nr. 143, 453, 479, 495, 1252, 1699, 4208, 5111, 5167, 5207, 5585, 5718, 5759, 5839, 6517, 6753, 7836.
à fl. 500:	Nr. 156, 163, 436, 612, 913, 1080, 1097, 1139, 1363, 1571, 1742, 1915, 2197, 2403, 3048, 3066, 3098, 346, 4201, 4427, 4433, 4483, 4506, 6069, 5717, 6057, 6325, 6391, 6593, 6519, 6606.
à fl. 1000:	Nr. 353, 359, 1444, 2193, 3211, 3446, 3538, 3896, 4002, 4601, 4968, 5229, 6031, 6729, 7494, 8329, 8588, 9199, 9241, 9941, 9945, 10,392, 11,441, 11,704, 12,116, 12,139, 12,215, 12,906, 12,908, 12,932, 13,182, 13,295, 13,452, 15,741, 15,899, 16,170, 16,229, 16,440, 16,609, 18,133, 19,234, 20,409, 21,684, 21,956.
à fl. 10,000:	Nr. 585.

Auf vorstehende Verlosung Bezug nehmend, zeigen  
wir an, daß die gezogenen Pfandbriefe schon von jetzt an  
an unserer Kasse ausbezahlt werden.  
**Karlsruhe & Baden-Baden, 6. August 1877.**  
**G. Müller & Cons.**

**Landwirthschaftliche Mittelschule Hochburg.**  
N. 875. 3. Das Schuljahr beginnt am 5. November. Unterrichtsgegenstände:  
deutsche, französische und englische Sprache, Geographie, Geschichte, Mathematik, Natur-  
wissenschaften, Landwirthschaft, Thierheilkunde, Buchführung, Zeichnen, praktische  
Demonstrationen. Mit der Schule ist ein Gutsbetrieb von 132 Hectar verbunden.  
Kost und Wohnung erhalten die Schüler im Hause des Direktors. Prospekt, sowie  
eine gewünschte Auskunft durch  
**Die Direktion.**

N. 924. Karlsruhe. Wenn in nächster Nähe der hiesigen Kunst- und Ge-  
werbe-Anstalt in allen Zertien bestens eingerichtetes

**Gasthaus zum Bayrischen Hof,**  
Karlsruhe, Eck der Schützen- u. Wilhelmstraße,  
erlaube mit meinen Freunden und Gönnern, welche die hiesige Kunst- und Gewerbe-  
Ausstellung zu besuchen gedenken, hiermit in empfehlende Erinnerung zu bringen,  
Familien und einzelne Reisende finden in meinem Gasthaus jederzeit vorzügliche  
Betten, ausgezeichnete Küche und Wein, sowie regelmäßig gutes Bier bei bescheidenen  
Preisen.  
**Anton Haumesser, Eigenthümer.**

N. 532. 11. Ertberg an der Schwarz-  
waldbahn.  
**Gasthof zum Hirschen**  
von Georg Strobel (Schjörg).  
Aufsicht auf 3 Acren der Schwarzwaldbahn,  
großer Garten mit ausgedehnten  
Spaziergängen.  
Beisung: Pils, Frühkaffee, Mittagsessen  
mit Kaffee und Abendessen 5 Mark  
à Person.  
N. 911. 1. Bruchsal.  
**Versteigerungs-  
Ankündigung.**  
Wegen Aufgabe der Güterverwaltung läßt  
Herr Alexander Feldhausen hier am  
Montag den 3. September d. J.,  
Morgens 9 Uhr anfangend,  
in seiner Behausung Durlacher Straße  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung  
versteigern:  
3 Pferde, sehr gut im Zug, 1- und  
2spännig gefahren,  
4 Rollwagen mit Brettscheiben,  
2 Schlitzen,  
1 Chaisengestell,  
6 Pferdgeschirre,  
tiverse Leinwand zu Heu- und Stein-  
wagen geeignet,  
verschiedenes Reitzzeug,  
leinwand und wollenen Pferdedecken,  
1 Strohhalm,  
verschiedene Stallrequisiten,  
eiverse Ketten, Seile, Planken, und  
sowohl noch verschiedene Hausrath;  
wogu Kaufschreiber eingeladen werden.  
Bruchsal, den 29. August 1877.  
A. A.  
W. Schönbald.

**Gürgerliche Rechtspraxe.**  
Lehrstuhliche Anfordernungen.  
N. 347. Nr. 8264. Karlsruhe.  
In Sachen  
Johann Enderle 1. in Dier-  
heim und Georg Enderle 1.  
Eing.  
gegen  
unbekannte Berechtig-  
te,  
dingliche Rechte betr.  
Alle Diejenigen, welche an dem den Klä-  
ger angehörlig zu eigen gehörigen Grund-  
stück, Lagerbuch Nr. 2332, 11 Nr. 66 Peter  
Hölzloch, neben Gemeindegeld Vier und  
Georg Heiler, auf der Waltersmat, Ge-  
meinschaft Ring, dingliche Rechte oder leben-  
dliche oder stiftungsmäßliche Ansprüche  
haben, oder zu haben glauben, aufgefordert,  
solche  
binnen 2 Monaten  
diesseits anzumelden, widrigenfalls die-  
selben den Klägern gegenüber verloren gehen.  
Karlsruhe den 24. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Ramslein.  
N. 351. Nr. 8871. Eppingen. In  
Sachen des evangelischen Schulfonds in  
Gemeinigen gegen Unbekannte, Eigentüm-  
er, ergeht unter Bezug auf die öffentliche  
Anforderung vom 26. Mai d. J., Nr. 5848,  
in Folge klägerischen Antrags Beschluß:  
Dingliche Rechte, theilweise oder stiftungsmäßliche Ansprüche — soweit in den  
Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen,  
auch sonst nicht bekannte — an den in  
jener Anforderung bezeichneten Eigen-  
schaften, die dabei angeführten 8 Nr. 14 Me-  
ter Baumgarten, Ortschaft, Kirchstraße, Auf-  
sitzer beiderseits ausgenommen, werden dem  
neuen Erwerber gegenüber für verloren ge-  
gangen erklärt.  
Eppingen, den 25. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Kugler.  
**Verfahrensverfahren.**  
N. 341. Nr. 20,115. Offenburg. In  
Nachdem Kader Ehter von Zell a. H. der  
Anforderung vom 9. Juni 1864, Nr. 3351,  
keine Folge geleistet hat, wird er für ver-  
loren erklärt und sein Vermögen seinen  
Erben als Karl und Carolina Ehter von  
Zell a. H. in sorgfältigen Besitz gegeben.  
Offenburg, den 25. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Sauer.  
**Entwändigungen.**  
N. 284. Nr. 12,911. Rorschach.  
Die Mandatmachung des Jo-  
hann Adam Wegger von  
Dürigheim betr.  
Durch diesseitiges Erkenntnis vom 19.  
Juli d. J., Nr. 10,716, wurde Johann  
Adam Wegger von Dürigheim wegen  
Beschwörung im I. Grade mundtot er-  
klärt und ihm in Person des Schwachers  
Sebastian Wittmann von Dürigheim ein  
Pfand bestellt, ohne welchen er die in  
L. S. 513 erwahnten Rechtsverhandlungen  
vernehmen nicht befragt ist.  
Rorschach, den 21. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Dr. Günzburger.  
**Erbenverfügungen.**  
N. 321. Nr. 7131. Neustadt.  
Die Wittve des am 1. v. M. in Ruten-  
berg verstorbenen Uhrmachers Josef  
Hermann von dort, Martha, geb. Kunz,  
beantragt daher ihre Einweisung in Besitz und  
Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbe-  
nen Gemanues.  
Diesem Ansuchen wird entsprochen wer-  
den, wenn nicht  
binnen sechs Wochen  
daher Einsprache erfolgt.  
Neustadt, den 23. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Rüßle.  
N. 295. Nr. 12,347. Müllheim.  
Abelheid, geb. Koch, Wittve des Haupt-  
manns Carl Geesck von Badumeller, hat  
den Antrag auf Einweisung in die Gewäh-  
re des Nachlasses ihres Mannes gestellt.  
Diesem Antrag wird entsprochen, wenn  
nicht  
binnen 2 Monaten  
Einsprache erhoben werden.  
Müllheim, den 17. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Lederle.  
N. 324. Nr. 19,878. Offenburg.  
Josef Giesler Wb., Theresia, geb. Welter,  
von Zundwiler hat um gerichtliche Ein-  
weisung in Besitz und Gewähr der eheman-  
lichen Verlassenschaft nachgesucht.  
Diesem Gesuch wird entsprochen, wenn  
nicht innerhalb  
zwei Monate  
Einsprache erhoben wird.  
Offenburg, den 23. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht  
Ganter.  
N. 339. Nr. 9841. Baden. Nachdem  
auf die diesseitige Anforderung vom 2. Juli  
d. J., Nr. 7164, keinerlei Einsprachen er-  
hoben wurden, wird nunmehr die Wittve  
des Rathdieners Stephan Zeitvogel in  
Einzeln, Theresia, geborne Schildinger,  
in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft  
ihres Gemanues eingewiesen.  
Baden, den 23. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Fr. Kalkbrenner.  
N. 271. Nr. 4703. Oberkirch.  
Die Verlassenschaft des Müll-  
ers Peter Vogt in Odenbach  
betr.  
Peter Vogt Wittve von Odenbach, Re-  
gina, geb. Weller, wird nunmehr in Besitz  
und Gewähr der Verlassenschaft ihres ver-  
storbenen Gemanues eingeleht.  
Oberkirch, den 23. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Heijer.  
N. 356. Nr. 7328. A. S. H. Mit  
Bezug auf die diesseitige Verfügung vom  
4. Juni d. J., Nr. 4447, wird die Groß-  
bad. Generalstatthalterin in Besitz und Ge-  
währ der Verlassenschaft des am 26. Fe-  
bruar d. J. verstorbenen ledigen Johann  
Christian Ott von Rachsen, unter der Vor-  
sicht des Erbverzeichnisses eingewiesen.  
A. S. H., den 27. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Jarenbach.

**Erbschaftsangelegenheiten.**  
N. 338. Offenburg. Friedolin Leh-  
mann von Kammerweier ist im Monat  
August 1875 zu Beneß, Kreis Washington,  
Staat Illinois, Nordamerika, mit Hinter-  
lassung einer Wittve, Henriette Lehmann,  
finderlos mit Tod abgegangen.  
Demselben sei auf Ableben seiner Schwa-  
ger Katharina Lehmann von Kammer-  
weier ein reines Erbvermögen von 268 M.  
63 Pf. zu.  
Es werden nunmehr alle, welche noch  
den Erben des Kreis Washington, Staat  
Illinois in Nordamerika, rechtmäßige  
Erbschaftsprüche an den Nachlass des Friedolin  
Lehmann zu erheben berechtigt sind und  
deren Aufenthalt hier nicht bekannt ist, auf-  
gefordert, dieselben  
innerhalb drei Monaten  
entweder persönlich oder durch einen Bevoll-  
mächtigten dahier anzumelden und zu be-  
gründen, andernfalls derselbe nach den in-  
ländischen Gesetzen den erbberechtigten Ver-  
wandten des Erblassers zugewiesen werden  
wird.  
Offenburg, den 18. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Kugler.  
**Handelsregister-Einträge.**  
N. 342. Nr. 16,185. Rorschach. Zu  
L. S. 22 des Gesellschaftsregisters wurde  
heute eingetragen:  
Die Zweigniederlassung der Aktiengesell-  
schaft „Schweizerische Gasgesellschaft“ in  
Schaffhausen führt nunmehr Rat der Fir-  
ma „Verwaltung des Gaswerks Rorschach“  
die Firma:  
„Firmen der Schweizerischen Gas-  
gesellschaft im Rorschach.“  
Als Direktor wurde der selbige Pro-  
kurist Ernst Ruch in Rorschach ernannt.  
Die Gaswerke der Zweigniederlassung  
bestehen sich in Rorschach, Schoppeim und  
Lodmoos.  
Rorschach, den 27. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Drauer.  
**Strafverurtheile.**  
Ladungen und Fahndungen.  
N. 364. Nr. 5278. Mannheim.  
J. H. Schmitt  
gegen  
Georg Theobald von Ebertsheim,  
wegen Körperverletzung.  
Ergänzung zur Hauptverhandlung wird auf  
Freitag den 21. Septbr. d. J.,  
vorm. 1/2 11 Uhr,  
anderaumt, und wird hienzu der flüchtige  
Angeklagte mit dem Aufsatze vorgeladen,  
daß er sich innerhalb 14 Tagen vor der  
Taschort vor Groß. Amtsgericht Heidel-  
berg zu stellen habe, um daß im Fall sei-  
nes Ausbleibens nach dem Ergebnis der  
Untersuchung das Erkenntnis werde gefällig  
werden.  
Dies wird dem flüchtigen Angeklagten  
hiermit eröffnet.  
Mannheim, den 28. August 1877.  
Groß. bad. Kreis- und Hofgericht.  
Straßmann.  
Heinsheimer.  
Dr. Sid.

**Verm. Bekanntmachungen.**  
N. 923. Nr. 602. Ottenhöfen.  
**Holzversteigerung.**  
Aus dem Domänenwaldbesitz Ruchheim-  
mald und Eberswald versteigern wir mit  
Borgfrist  
Mittwoch den 5. Septbr. d. J.,  
Morgens 10 Uhr,  
im Cassan zum Adler in Seebach:  
98 tannene Buchstämme,  
421  
175 Rebheden,  
260 Buchenbender,  
46 Ster buchener Scheitholz,  
336 „ tannenes Scheitholz,  
23 „ buchene Prügel,  
261 „ tannene Prügel,  
40 Stück gemachte Prügelwellen,  
9 Loss Schlagraum.  
Das Holz lagert an der alten und an der  
neuen Kuffenstraße und wird auf Verlan-  
gen von Waldwirth Hurrle u. Meier in  
Seebach vorgezeigt.  
Ottenhöfen, den 23. August 1877.  
Groß. bad. Bezirksforstrei.  
Godek.

**Holzversteigerung.**  
N. 919. 1. St. Blasien.  
Aus dem Domänenwaldbesitz Spe-  
riora:swald, Groß- und Klein-  
reitwald werden nachstehende Hölzer  
mit Borgfrist bis 1. Mai d. J. versteigert,  
Montag den 10. Septbr. d. J.,  
vormittags halb 10 Uhr, im Acker in  
Lodmoos:  
186 Stämme tannenes Bouis d. 18  
Stück buchene und abnorme Nuthölz,  
1700 Stück tannene Säglitz, 28 Ster  
buchenes Nuthholz, 86 Ster buchenes und  
tannenes Scheit- und Prügelholz und 134  
Ster weißtannene Kinde.  
Die Domänenwaldwirth in Lodmoos,  
Schwarzenbach und Einbau zeigen das Holz  
auf Verlangen vor.  
St. Blasien, den 29. August 1877.  
Groß. bad. Bezirksforstrei.  
Wagner.

**Holzversteigerung.**  
N. 920. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 921. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 922. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 923. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 924. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 925. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 926. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 927. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 928. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 929. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 930. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 931. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 932. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 933. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 934. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 935. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 936. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 937. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 938. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 939. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 940. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 941. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 942. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 943. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 944. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 945. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 946. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 947. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht er-  
wartet wird Brief. Junger Graf. C. H.